Zur Warnung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 52

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-427262

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Weihnachtsräthsel.

Wenn Bischof Rampa von Chur vom Papst sehr gnädig in 1½-stündiger Audienz empfangen wurde, weil er einen beträchtlichen Petersпfennig mitbrachte, wie viele Graubündtner und Tessiner Väter weniger werden dann nächsten Sommer von ihren Kindern weg müssen, da sie durch die heimtelegraphirte päpstliche Segnung reich 'genug geworden sind?

Der Ausnahmen beim St. Galler Sonntagsgesetz sind so viele, daß Hoffnung vorhanden ist, bei einer Volksabstimmung werde man auch das Gesetz ausnehmen.

Zur Warnung.

In Stauden bei Grabs, da lebt Hans Bühler,
Der, mocht' es kalt sein oder schwüler,
In 95 langen Jahren
In keine Stiefel ist gefahren.
Auf unsers Herrgotts Boden zu treten,
Hatt' er weder Schuh', noch Strumpf von Nöthen.
Auch konnte nie man ihn bewegen,
Sich Binden um den Hals zu legen,
„Wozu die Halszuschnürerei?
Mensch gegen Mensch verkehre frei!"
Doch plötzlich war er umgewandelt,
Hat sich's um's Kirchengehn gehandelt:
Angstvoll, vorsichtig stülpt die Mütze
Er auf des grauen Hauptes Spitze.
Merkt ihr, was euch der Alte lehrt?
Gegen die Kirch' sei stets bewehrt!

Herr Feusi. Herzli willkumm, Frau Stadtrichter. Lang nüme s'Vergnüege gha. Bitti, wo sind Si au blibe?

Frau Stadtrichter. Ja, wüsseb Si, Herr Feusi, mir Fraue händ über berigi Tage gar nu schüli viel z'thue und z'nüstere, bis Alles idr Ornig ischt für de Baum.

Herr Feusi. So so, de Baum! Was chund au s'Mannli über, das guet, lieb?

Frau Stadtrichter. Hä, i denke=n=ebe, 's Glych, was d'Stadtgmeind vum löbliche Stadtrath: d'Rechnige für myni Verschönerige.

Herr Feusi. Aeh daß, Sie sind au Eini!

Ruedi: Lueg dert, bä Herr hät so ne schülige Bart, daß me gar nit weiß, wo s'Muul ist.

Peter: Säh da, gib ihm die Zigarre, de wirsch es de bald gseh!

Abonnements-Einladung.

Bei bevorstehendem Jahreswechsel erlauben wir uns, zum Abonnement auf das

Tagblatt der Stadt St. Gallen

und der Kantone

St. Gallen, Appenzell und Thurgau

mit Gratisbeigabe der »St. Galler Blätter« und »Tagesfeuilleton«
(Chef-Redaktor: Alt-Landammann H. Seifert)
höflicht einzuladen.

Des Tagblatt erscheint wöchentlich 6 Mal und ist das älteste, verbreitetste, in freisinnigem Geiste geschriebene Blatt der Ostschweiz. Es enthält ein sorgfältig redigirtes Feuilleton, tüchtige Privatkorrespondenzen aus dem Kanton St. Gallen und den Nachbarkantonen, zuverlässige Berichte aus der Bundesstadt, ferner die neuesten Telegramme und endlich Mittheilungen über Industrie und Gewerbe, Handel und Landwirthschaft, Kunst etc.

Die „St. Galler Blätter" enthalten Novellen, belehrende Artikel und Originalbesprechungen über die der Redaktion zugekommenen Novitäten vom Büchermarkt.

Abonnementspreis für die Schweiz: Für 3 Monate 3 Fr. 40 Rp., für 6 Monate 6 Fr. 70 Rp. Bestellungen nehmen alle schweizerischen Postbureaux entgegen. -168-2

Inserate finden wirksamste Verbreitung, namentlich in den Kantonen St. Gallen, Appenzell und Thurgau.

Zu rechtzeitiger Bestellung ladet ergebenst ein

Zollikofer'sche Buchdruckerei.

ZÜRICH.

Hôtel zum Schwert.

An der grossen, neu konstruirten Limmatbrücke.

In der belebtesten und schönsten Lage der Stadt,
mit Aussicht auf See und Gebirge.

Neu und comfortabel eingerichtet.

Mässige Preise. Aufmerksame Bedienung.

Table d'hôte. Restauration zu jeder Tageszeit.

Deutsche und französische Zeitungen.

Omnibus am Bahnhof.

Von dem jetzigen Wirth zum **„Storchen"** in Zürich übernommen, empfiehlt derselbe **beide Hôtels** dem Tit. reisenden Publikum bestens.

-4-52 ***H. Gölden.***

Einladung zum Abonnement
auf den
„Schweizer Handels-Courier"
Organ der freisinnigen Partei
mit seinen 2 Beilagen
Mittwochsblatt für Unterhaltung und Belehrung
und
Helvetia
Organ für Auswanderung.

Abonnementspreis: Vierteljährlich Fr. 4. — für alle drei Blätter und halbjährlich Fr. 8. —.

Es empfiehlt sich bestens
Biel, im Dezember 1885. **Die Expedition.** -167-4

Ochsenmaulsalat
garantirt pur Maul
5 Kilos-Fass Fr. 5. —

Neue marinirte
holländische Vollhäringe
30—35 Stück per 5 Ko.-Fass
Fr. 5. —

Neue russische
Kronsardinen
130 160 Stück Fr. 5. —

Neue Rollmöpse
zirka 35 Stück per 5 Ko.-Fass
Fr. 5. —

J. Gutzwiller, Basel,
Comestibles. -157-

!Gratis!

und franko erhält Jeder, der bei **J. Frey in Zofingen** die **Volks-Zeitung** mit **Eulenspiegel** pro 1886 abonnirt, den Anfang der in diesem Blatte erscheinenden historischen Erzählung „Das Burgfräulein von Aarburg" nachgesandt. Die neueste Nummer enthält nebst vier humoristischen Illustrationen ein Bild aus dem bulgarisch-serbischen Krieg. Abonnementspreis per Jahr Fr. 3. 20, bei Vorausbezahlung des ganzen Betrages den lustigen Eulenspiegel-Kalender gratis. 169-1

Säuren und Nasenröthe.

Zeugniss.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehmen, hartnäckigen **Gesichtsausschlage, Säuren** u. **Nasenröthe** behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hülfe keinen Erfolg hatte, bei Herrn **Bremicker, prakt. Arzt in Glarus,** in briefliche Behandlung. Das Resultat war ein überraschendes; schon in Kurzem war ich von dem lästigen Uebel vollkommen befreit. Ich kann daher aus Ueberzeugung bei **Hautkrankheiten** aller Art Herrn Bremicker als Arzt bestens empfehlen; derselbe garantirt für den Erfolg in allen heilbaren Fällen.

Einsiedeln, im Sept. 1885.
N.42-131-52 **J. A. Beeler,** Bäcker.

CHOCOLAT

SUCHARD
NEUCHATEL (SUISSE)

Trunksucht

heilt unter Garantie Spezialist Karrer-Gallati, Mollis (Glarus). Bezügliche Zeugnisse und Fragebogen gratis. 57-52-